

18. November 1989

VOR ZWEI JAHREN KEHRTEN SARGIN UND KUTLU IN DIE TÜRKEI ZURÜCK  
ZWEI JAHRE DANACH:

- 
- DISKUSSION IM TÜRKISCHEN FERNSEHEN: DIE ARTIKEL 141, 142 und 163 MÜSSEN ABGESCHAFFT WERDEN
  - WOCHE "AUF DEM WEGE ZUR FREIHEIT" IN ISTANBUL
  - 25. VERHANDLUNGSTAG: SARGIN UND KUTLU IMMERNOCH IN HAFT
  - KUTLU BEDANKTE SICH ALLEN DEMOKRATEN IM IN-UND AUSLAND FÜR IHREN EINSATZ UM MENSCHENRECHTE IN DER TÜRKEI

Ankara- Am Abend des 16. Novembers 1989 fand im Fernsehen der Türkei eine Diskussion über die Artikel 141, 142 und 163 des türkischen Strafgesetzbuches statt. An der Fernsehendiskussion, die von dem Journalisten Ertuğrul Özkök aus der Tageszeitung "Hürriyet" geleitet wurde, nahmen teil: Mehmet Keçeciiler (aus der regierenden Mutterlandspartei - ANAP), Hasan Fehmi Güneş (aus der Sozialdemokratischen Volkspartei - SHP) und Köksal Toptan (aus der Partei des Rechten Weges - DYP) .

Bei der Diskussion meinte Hasan Fehmi Güneş, dass die Artikel 141, 142 und 163 des türkischen Strafgesetzbuches, die die Meinungsfreiheit in der Türkei verbieten, eine Schande des Landes sind. Die Türkei müsse sobald wie möglich sich von dieser Schande befreien. Deshalb habe die SHP einen Gesetzentwurf im Parlament vorgelegt, damit das Land sich vorwärts bewegen könne.

Köksal Toptan (DYP), unterstrich, dass seine Partei für die Meinungsfreiheit aller politischen Orientierungen stehe. Die Artikel 141 und 142 seien ein Produkt des kalten Krieges. Heute, wo sich in der Welt vieles verändert hat und besonders in den sozialistischen Ländern stürmische Entwicklungen im Gange sind, ist die Zeit gekommen, diese Artikel abzuschaffen. Doch das sei eine Frage der Verfassung. Man könne aber nicht warten, bis die Verfassung von Neuem behandelt werde. Deshalb müssen die Artikel 87 und 14 der 1982-Verfassung sofort im Parlament aufgehoben werden. (Diese Artikel verbieten für die Kommunisten die legale Tätigkeit). Das Parlament müsse

eine Amnestie für die Haeftlinge erlassen, die aufgrund der Artikel 141,142 und 163 des türkischen Strafgesetzbuches verfolgt werden.

Im Namen der Regierungspartei ANAP meinte Mehmet Keçeciler, dass auch seine Partei für die Aeusserung und Verbreitung aller Gedanken sei. Damit die Artikel 141,142 und 163 abgeschafft werden, müsse ein nationaler Konsensus entstehen. Er sehe die Abschaffung dieser Artikel als eine Verfassungsfrage, doch die Lösung dieser Frage wird Zeit in Anspruch nehmen.

Istanbul- Zwischen dem 13, und 18. November 1989 fand in Istanbul eine Woche " Auf dem Wege zur Freiheit" statt, die anlaesslich des zweiten Jahrestages der Rückkehr von Nihat Sargin und Haydar Kutlu organisiert wurde.

Wie die Zeitung "Cumhuriyet" am 16. November 1989 schrieb, fand im Lokal von "Mülkiyeliler Birliği" ein Empfang statt, wo die Presse der Türkei und die Vereinigte Kommunistische Partei der Türkei (TBKP) sich naeher kennenlernten. Im Namen der TBKP haben Zülfü Dicleli, Selim Mahmutoglu, Adnan Sel, Selma Atabek, Özcan Keskeç, Ali Fuat Vardar, Vedat Baranoglu, Toygun Erarslan, Yüksel Selek, Mebuse Cinmen, Yusuf Kitik, Emin Turan und Ömer Ağin die Fragen der Presse über die Ansichten der TBKP beantwortet.

Auf die Frage " Überall in der Welt veraendert man den Namen 'Kommunist', warum verteidigt ihr eure 'kommunistische Identitaet'?" antwortete Zülfü Dicleli; dass die Kommunisten der Türkei nie dazugekommen sind, sich als Kommunist frei zu betaetigen. Deshalb muss erstmal die kommunistische Identitaet erkaempft werden. Dann könne das Volk darüber entscheiden, wie es weitergehen soll.

Auf die Frage der letzten Artikel von Haydar Kutlu, der an den Marxismus-Leninismus in einer neuen Weise herangeht, antwortete Selim Mahmutoglu; dass man die heutige Welt nicht mehr mit den alten Schablonen erklaren und veraendern könne. Demokratie sei nicht mehr ein Mittel für Sozialismus, sondern ein Ziel des Sozialismus. Dieses Herangehen steht im Programm der TBKP seit zwei Jahren. (Der Entwurf des Programms wurde im Oktober 1987, das Programm in Oktober 1988 veröffentlicht worden).

Ankara- Nihat Sargin, Vorsitzender der TBKP, und Haydar Kutlu, Generalsekretaer der TBKP, standen zum 25. Mal vor dem Gericht. Der Staatssicherheitsgericht in Ankara hat bei dem 25. Verhandlung wieder abgelehnt, Sargin und Kutlu freizulassen. Das Gericht lehnte

den Freilassungsantrag, der im Namen von 800 Rechtsanwälte von Veli Devecioğlu verlesen wurde, mit der Begründung ab, es habe sich nichts verändert.

In seiner Rede über das Programm der Kommunistischen Partei der Türkei, das an dem 24. Verhandlungstag als ein "Beweismittel" verlesen wurde, betonte Haydar Kutlu, dass sich die Ansichten der Kommunisten der Türkei schon längst verändert haben und diese Veränderungen im Programm der TBKP festgelegt sind.

Haydar Kutlu sprach über die stürmischen Entwicklungen in West und Ost, wo eine neue Art der Demokratie, die Basisdemokratie, die zugleich als die dritte Phase bei der universellen Entwicklung der Demokratie, auf die Tagesordnung der Menschheit gekommen ist. Weiter sagte Kutlu: "Dass ich vor Ihrem Gericht und in der sich rasch verändernden Welt immernoch meine Meinungsfreiheit verteidigen muss, widerspricht kress dem Werdegang der Geschichte auf dem Wege zur Freiheit. Dieser grosse Widerspruch bedrückt mich als Bürger dieses Landes. Doch diese Tatsache steht keineswegs in Widerspruch mit dem Entwicklungszustand der Demokratie in unserem Lande. Die zeitgemässe Demokratie und die universellen Menschenrechte stehen in Widerspruch mit dem politischen Regime unseres Landes."

Haydar Kutlu dankte in seiner Rede am 17. November 1989 vor dem Gericht allen Demokraten der Türkei und der Welt, der Presse und allen Rechtsanwälten für deren Einsatz um Demokratie und Menschenrechte in der Türkei.

TÜRKİYE SOSYAL TARİHİ